

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 48.

Altensteig, Dienstag den 23. April

1895.

Beilage.

Bermischtes.

* Stuttgart, 16. April. Ein sehr beehrter Stand ist der Verkaufsstand von Bäckereien, Obst und Zigaretten in der Vorhalle des hiesigen Bahnhofs. Die jetzige Inhaberin Frau Maier, deren Mann im Eigendagendienste verunglückte, hatte denselben anfangs unentgeltlich, dann zahlte sie 200 M., zuletzt 1000 M. Jetzt ist dieser Verkaufsstand aufs neue zur Verpachtung ausgeschrieben. Mehr als 30 Bewerbungen, darunter von verschiedenen hiesigen Feinbäckereien liegen vor und zwar mit Offerten, wie man hört, zu 5000 bis 6000 M.

* Berlin. Die Schneefahrt in Berlin hat für den vergangenen Winter einen Kostenanwandel von 1109702 Mk. 30 Pf. erfordert. — Große Freude herrschte am Gyarstentag früh in der Familie des in Berlin wohnenden Bantbeamten N. Die jetzt 20-jährige Frau N. erschreckt und gleich darauf herzte im Stundochsieder ihr Augenlicht total verloren und alle Bemühungen der berühmtesten Augenärzte des Kontinents, die die Dame konsultiert hat, konnten ihr keine Hilfe verschaffen. Am Freitag früh nun wurde die di. liche Familie plötzlich durch ein lautes Fremdengeplörz der Frau N. erschreckt und gleich darauf herzte und küßte die letztere die Familienmitglieder im Freudenanruf. Frau N. hatte nämlich zum freudigen Entzücken Aller über Nacht nach zwölftmonatiger Erblindung ihr Augenlicht wieder erhalten. Die Natur hatte sich in diesem Falle selbst geholfen — der Star war gedrohen.

* Ueber den Dowe-Panzer bringt die „Danz. Allg. Ztg.“ neuerlich eine Entgegnung des früheren Begleiters von Dowe, Kapitän Western. Danach bestand der Panzer ursprünglich aus einem Stiffen von durch Zwirn und Fäden verbandenen Stahlfedern, ähnlich denen in Sprungfedermatratzen, nur bedeckend seiner. Um Geschosse des damaligen Militärgewehrs abzuhalten, wurde es eines Stahlfedertiffens von 5 Zentimeter Dicke. Dowe nahm also eine 5 Zentimeter starke Stahlplatte von Drahtformat und legte darüber das etwa einen Zentimeter starke Stiffen aus Sprungfedern. Letzteres wurde zunächst von dem Geschoss durchbohrt, das erst durch die Stahlplatte gehalten wurde, während das gefährliche Spitzblei in dem Stahlfedertiffen aufgefangen wurde. Die ganze Panzer-Komposition wurde hübsch in Zeug eingekleidet, um profanen Blicken das Hauptstück zu entziehen.

* (Ein österreicherisches Genjurstückchen.) Als vor der Bismarckfeier des Vereins „Germania“ in J u s b r u c k, der k. k. Behörde die Niederlegte vorgelegt wurden, unter denen auch das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ enthalten war, wurde das Wort „Eich“ im Texte „von der Eich bis an den Belt“ von der k. k. Behörde verboten. Der Verein wollte „von Kiefernseiden“ (die erste daher. Wahrsagung außer Kiefern) setzen, einige sich aber dann zur Ergreifung „von der Jagd bis zum Belt“, welche Aenderung von der Behörde genehmigt wurde. So geschah zu J u s b r u c k am 30. März 1895.

* (Kloster Spence.) In der Pfarrkirche zu Argente mit (der Paris) 1890 am 29. März ein Unbekanntes ein Papier in den Stängelbeutel, welches der Webauer für die Kulle eines Gesundes hielt. Später fand man, daß es zehn Baatnoten zu je 1000 Franc waren. Niemand weiß, wer der anonyme Spender ist; man hat ihn identisch mit einem Unbekannten, der jeden ersten des Monats 100 Franc. in die Sammelkassette wirft.

Landwirtschaftliches.

* (Der Gemüsegarten im April.) Nachholung rückständiger Arbeit. Sehr reichliches Lüften warmer Mistbeete, auch mehr gießen, die Erde locker und rein

halten. Sollten Stürbisse oder Gurken noch nicht angebaut sein, so hat es jetzt spätestens zu geschehen, für Melonen ist es schon zu spät. Fortsetzen der Aussaaten im Freien, ebenso der Aussaaten für Setzlinge. Sofern es noch nicht geschehen, sind nun auch die Tomaten ins Mistbeet oder in Töpfe anzubauen, doch dürfen sie erst Ende Mai ins Freiland an den sonnigsten Platz im Garten oder noch besser gegen eine Mauer ausgelegt werden. Zu dicht stehende Pflanzen müssen verjogen werden, es ist schädlich für die Pflanzen, wenn sie zu dicht stehen, sie bleiben weich, fallen gerne um, faulen, und treiben unnatürlich lang in die Höhe. Aufgegangene Saaten schützen gegen Sperrlinge durch Auflegen von Reisern oder Spannen weißer Fäden. Aussäen von Mistbeetsetzlingen früher Kohlraben und Kopfsalat. In kalten Nächten leere Blumentöpfe umstülpen, überhaupt stets Deckmaterial bereit halten für alles frisch Ausgepflanzte. Frühe Kartoffeln werden behackt; mittelfrühe, dann späte werden gelegt. Regen der ersten Zwerghohnen ins Freie, erst wenige, nach und nach mehr, nachts decken! Weitere Anzucht in Töpfen zum späteren Aussäen. Früher gelegte Erbsen werden gehackt und gestickt neue Aussaaten davon gemacht. Anlage junger Spargelbeete, wenn im vorigen Monat nicht möglich. Spargel stechen. Achtung auf alles Ungelesenes. Absagen der Käser, Larden, Säuere.

* (Das Hausgärtchen.) Zu den mancherlei Vorzügen, die das Dorf vor der Stadt voraus hat, zählt u. a. unstreitig das Vorhandensein hübscher Hausgärtchen, woran jeder Naturfreund seine Freude haben mag. Es sind aus Ortschaften bekannt, in denen, an einzelnen Straßen wenigstens, fast jedes Haus von einem Gärtchen umrahmt ist. Nicht selten sind diese Häuser auf ihrer Süd-, bezw. Westseite auch von einer Kammerze umgeben, was dann denselben wie auch dem ganzen Dorf einen besonders lieblichen Reiz verleiht. Ich muß sagen: ein Haus ohne Gärtchen erscheint mir wie ein Bild ohne Rahmen. Ein passendes Plätzchen zu einem bescheidenen Hausgärtchen läßt sich da und dort herausfinden, wenn man nur Sinn und Verständnis dafür hat. Man muß ja nicht gleich einen größeren Raum hierzu beanspruchen; einige Quadratmeter thuns auch, wenn nicht anders sein kann. Natürlich geht man in letzterem Fall bei der Anlage des Gärtchens so sparsam als möglich mit dem Platz um. Statt eines Lattenzaunes wählt man eine Drahtumzäunung; die Lücke gewährt auch der Luft und dem Licht freieren Zutritt als der erstere. Der Weg wird so schmal als möglich angelegt und zwar da, wo er am wenigsten hindert, also wohl gewöhnlich hart am Hause. Unter Vermeidung von Zwischenwegen läßt man die einzelnen Beete unmittelbar an einander grenzen. Im Herbst wird das Gärtchen tief umgepflügt, damit es den Winter über dem Einflaß des Frostes und der Last offen steht; denn der Frost ist nicht nur der beste Ackermann, sondern auch ein tüchtiger Gärtner. Sehr zu empfehlen vor dem Einwintern ist das Bestreuen des Platzes mit Asche, sowie das Ueberdüngen desselben mit Adrethgütle; letztere Arbeit sollte später wiederholt werden. Daß im Frühjahr das Gärtchen nicht zum zweitenmal gepflügt wird, braucht kaum erwähnt zu werden. Sobald Ende Februar oder anfangs März der Schnee geschmolzen und der Boden offen und genügend abgetrocknet ist, kann die Hausfrau mit den ersten Gartenarbeiten beginnen. An der sonnigsten Stelle wird ein Beet mit Salat angelegt, wozu eine widerstandsfähige Sorte gewählt wird. Dieses Salatbeet wird aber nicht bedeckt, höchstens mit Nadelreisig, jedoch keineswegs mit Stroh. Daß der etwas später ankommende Frost keinen nennenswerten Schaden verursacht, weiß ich aus mehrjähriger Erfahrung. Ich habe nämlich an einem warmen Februartag des Jahres 1890 ein gut abgetrocknetes Gartenbeet mit „Eierkopf“ an. Wie nun der Same zum Keimen

kam, schlug die Bitterung um, der Winter behauptete nochmals sein Recht und Stein und Bein froz zusammen. Den Salat gab ich natürlich verloren. Als jedoch die Frühlingswärme die Oberhand gewann, sproßten die Pflänzchen in Menge hervor; sie erwiesen sich widerstandsfähiger als sog. „Winterhäuptchen“. Seitdem verfähre ich jedes Frühjahr in dieser Weise, und jedesmal gelang die Sache. — An das Salatbeet reihen sich nach Bedarf weitere Beete: gelbe Rüben, Zwiebeln, Filderkraut u. s. w. Zum Schutz der zarten Sämlinge vor den austrocknenden Winden, sowie vor Reif dient das Bestreuen der Zwiebel- und Gelberüben-Beete mit zerriebenen Pferdemist. Die Gurkenkerne, welche etwas später gesteckt werden, werden mit verrottetem Kompostdünger bedeckt. Selbstverständlich dürfen in keinem Gärtchen die gewöhnlichen Sappenträger: Banch, Sellerie, Petersilie, Schnittlauch fehlen. Daß eine Hausfrau ihre Viehlinge, die Blumen, vergessen sollte, ist undenkbar. Bei anhaltend trockener Witterung darf das Begießen der Gartenpflanzen nicht versäumt werden; im Frühjahr geschieht es vormittags, im heißen Sommer des Abends. Am besten nimmt man hierzu abgestandenes Wasser. Von emporwucherndem Unkraut werden die Beete immer wieder gesäubert; überhaupt verwendet eine verständige Hausfrau jede freie Minute zu irgend einer nötigen Arbeit im Gärtchen; denn nur fleißige Arbeit und häufige Düngung macht den Garten zum — Garten. Freilich ist bei den Gartenarbeiten sehr zu beachten, daß weder der Boden noch die Pflanzen naß sein dürfen. Um für den Nachsommer und Herbst zu sorgen, werden die mit Setzlingen bestandenen Beete, sobald sie geleert sind, teils mit Sandweiden, teils mit Kopfsalat angefüllt, die erstarrten Setzlinge hernach verpflanzt und fleißig begossen. Im August oder September wird ein leeres Beet, je größer desto besser, für den Winterbedarf mit Ackerlat angefüllt. Die noch im Boden befindlichen gelben Rüben sowie die Zwiebeln werden an einem warmen Herbsttag eingehelmst. Ebenso wird der Endviersalat so trocken als möglich in den Keller gebracht, wo er bei richtiger Behandlung und sparsamen Verbrauch bis Weihnachten, ja bis Michels anhält. Im Spätherbst wird das geräumte Gärtchen mit Stalldung, noch besser mit Hühnermist gedüngt und umgeschürt, woran es unter der schützenden Schneedecke wohlverdiente Winterrast hält.

* (Kauft du dem Vogel Nest und Ei, ist's mit Gesang und Obst vorbei.) Dieses Sprüchlein muß schon jetzt, da in kurzer Zeit die Singvögel mit dem Rippen und Brüten beginnen, der Jugend wieder eindringlich eingeschärft werden. Aber nicht allein mutwillige Buben stellen den Vogelnestern nach, auch Hundvögel, Katzen und gewerdsmäßige Vogelwäger vernichten alljährlich zahllose Singvögel, so daß alle Kreise mitwirken müssen, um die lieben Sängere in Flur und Feld zu schützen.

* (Unterjochter.) Ede: „Weißt du, Lude, welcher Unterschied zwischen dir und einem Kamel ist?“ — Lude: „Na, was denn für einer?“ — Ede: „Das Kamel kann acht Tage arbeiten, ohne zu trinken, und du kannst acht Tage trinken, ohne zu arbeiten!“

* (Im Wirtshaus.) A.: „Der Postsekretär kommt mir vor wie eine Breiemarke.“ — B.: „Wieso?“ — A.: „Wenn er einmal angefeuchtet ist, klebt er fest!“

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

Frühjahrs- & Sommer-Herren-Aleiderstoffe
echt englischer, sowie bester deutscher Qualitäten à Mk.
2.95 per Meter bis Mk. 13.75 versenden in beliebig
Meterzahl franco ins Haus
Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Ruster umgehend franco.

Magold.
Pitch-Pine,
Amerikanische Riemen-Böden
 erster Qualität, beinahe vollständig
 astrein, sind in durschs trocke-
 ner Ware vorrätig.
 Durch ihre Dauerhaftigkeit und
 billigeren Preis sind dieselben jedem
 andern Zimmerboden vorzuziehen
 und empfiehlt es sich, solche nicht
 nur in Neubauten anzuwenden, son-
 dern auch überall, wo Zimmerböden
 gelegt werden müssen.
Martin Koch,
 Möbelschreiner.

Pfalzgrafenweiler.
 Trotz Aufschlag offeriere
Zucker am Sut
 per Pfund 25 Pfg.
 la. serbische Zwetschen
 pr. Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. à 15 Pf.
beste Weinbeeren
 zur Mostbereitung
 per Zentner Mk. 13.
J. C. Bacher.

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel u. leiden, teile
 ich herzlich gern und unentgeltlich mit,
 wie sehr ich selbst daran gelitten, u. wie
 ich hieron befreit wurde. Pastor a. D.
 Kypke in Schreiberhan (Riesengebirge.)

Holländ. Unübertroffen und seit
 1880 bewährt! 10 Pfd.
Tabak Lose im Beutel sco. acht Mk
B. Becker in Seesen a. S.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform
 b. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen, gesunden
 Hausstranks (Mosts.)
 Einfachste Handhabung, alles
 Kochen, Durchsieben u. unnötig.
 Prospekt gratis, franco.
 Per Portion zu 150 Liter mit ge-
 nauer Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.
 Zu haben in Altensteig: Chr.
 Burghard, Magold: G. Gaus.

Anker-Pain-Expeller
 Dieses wahrhaft
 vollstimmliche Haus-
 mittel hat sich seit nun-
 mehr 25 Jahren als beste
 schmerzstillende Einreibung
 bei Gicht, Rheumatismus,
 Gliederreizen usw. glänzend be-
 währt. Es hat in allen Ländern
 der Erde eine große Verbreitung
 und infolge seiner sichern Wirkung eine
 so allseitige Anerkennung gefunden,
 daß es jedem Kranken mit Recht em-
 pfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller
 hat seine hervorragende Stellung unter den
 schmerzstillenden Einreibungen segreich be-
 hauptet, trotz mancherlei Anfeindung und
 trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
 gewiß der beste Beweis dafür, daß das
 Publikum sehr wohl das Gute vom
 Schlechten zu unterscheiden vermag.
 Um seine wertlose Nachahmung zu er-
 halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
 Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise
 jede falsche ohne diese Marke als unecht
 zurück. Zu haben in den Apotheken zum
 Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
 Haupt-Depots: Marten-Apothek in
 Nürnberg; Marten-Apothek in Augs-
 burg; Löwen-Apothek und Ludwigs-
 Apothek in München und Hirsch-Apo-
 theke in Stuttgart.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Magold.
 Die Besteller von Frühkartoffeln werden hie mit benachrichtigt, daß die
 Kartoffeln nunmehr eingetroffen sind und zum Preis von 4 Mk. 50 Pfg. pro
 Zentner abgeholt werden können.
 Die Besteller im vorderen Bezirk können solche im Gasthaus zum „Böwen“
 in Magold und die Besteller im hinteren Bezirk im Hause des Unterzeichneten
 in Altensteig abholen.
 Da außer dem bestellten Quantum von jeder Sorte noch ein Vorrat von
 einigen Zentnern vorhanden ist, so kann, soweit dieser Vorrat reicht, noch an
 weitere Mitglieder hie von abgegeben werden.
 Altensteig, den 10. April 1895. Vereins-Vorstand **Schill.**

Pfalzgrafenweiler.
Aecht steyr. & hierl. Rotklee, fein amerit.
Luzerne, ächt Provenzer
 alles doppelt gereinigt.
Schwedenklee, Seeländer Flachss- &
ächten Rheinhaussamen
Wicken und Erbsen
 in nur bester Qualität empfiehlt
J. C. Bacher.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Schnelldampferfahrten nach Newyork:
 Von Bremen Dienstag und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika** Nach Newyork.
 V. Southampton Mittwochs und Sonntags. **Bremen-Südamerika.** Nach Montevideo. **Baltimore.**
 Von Genua bzw. Neapel via Gibraltar zweimal monatlich. **Bremen-Ostasien.** Nach China. **Nach Buenos Aires.** **Oceanfahrt nach Newyork** 7-8 Tage. **Beste und billigste Reisegelegenheit.**
Nähere Auskunft durch:
 John. Gg. Rosler in Altensteig, Gottlob Schmid in Magold,
 C. F. Heintel in Pfalzgrafenweiler.

Egenhausen.
Samen-Empfehlung.
Dreiblättrigen Klee samen
ewigen dto.
Steinklee (Weißklee samen)
Grassamenmischung sowie
ächten Seeländer Flachssamen
 empfiehlt in garantiert keimfähiger und seidreterer Ware, zu den
 billigsten Preisen
J. Kaltenbach.

Kathreiners
KNEIPP
MALZKAFFEE.
 Bester Kaffee-Zusatz. Einziger Kaffee Ersatz.
 Nur echt in Packeten mit dem Namen
KATHREINER

In Geschäftsbüchern aller Art
 ist mein Lager neu sortiert und empfehle solche zu Fabrikpreisen.
W. Rieker, Buchdrucker.

Altensteig.
 Neben meinen anerkannt vorzüglichen
 Qualitäten
Garten- &
Gemüse-Samen
Stangen- & Busch-Bohnen
in 6 Sorten
 bringe ich ein Sortiment von
 ca. 40 Sorten
Garten- und
Gemüsesamen
 ca. 40 Sorten
Blumensamen
 in hübsch kolorierten Beuteln à 10 Pfg.
 von einer der bedeutendsten Samenhand-
 lungen in Erfurt zu empfehlende Erinne-
 rung.
G. W. Lutz.

Eingerahmte
Delbrud-Bilder
 und
Spiegel
 in den verschiedensten Größen
 worunter
 schönste Salon-Spiegel
 empfiehlt zu billigen Preisen
W. Rieker.

Zwei
Heisungen eines
Lungenleidenden.
 I. Heisung.
 Gelehrter Herr Weidemann!
 Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen,
 daß mein Zustand durch den Thee Polygonum
 ein immer besserer wird. Ich habe nur noch
 des Morgens ganz spärlichen Auswurf, habe
 guten Appetit und ruhigen gesunden Schlaf,
 was erst nicht der Fall war. Bitte daher um
 weitere 10 Packete.
 II. Heisung.
 Indem ich um umgehende Sendung von
 10 Packeten der Pflanze Polygonum bitte, er-
 laube ich mir gleichzeitig, Ihnen freundlich mit-
 zuteilen, daß der Gebrauch des Thees, bei mir
 gute Dienste gethan hat. Ich litt schon seit
 1 Jahr an Lungentuberculose und hatte öfters
 starken Bluthusten, welcher aber bis jetzt nicht
 wieder vorgekommen ist. Der Auswurf hat
 ziemlich nachgelassen und ist jetzt schon frei von
 dem Bacillus, ich denke, wenn ich die Cur zu
 Ende habe, daß ich von meinem Leiden wieder
 befreit bin.
 Wolschagen b/ Cassel.
 Mit aller Hochachtung zeichnet
Martin Schwarz.

Wer hustet nehme
 die
 rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen
 (woglichwendende Bonbons.)
 Delsen sicher bei Husten, Heiserkeit,
 Brust-Katarrh u. Verschleimung.
 Durch zahlreiche Atteste als einzig
 bestes und billigstes anerkannt.
 In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
 Fr. Klug, Konditor, Altensteig.

Flechtenfranke
 trockne, nassende Schuppenflechten und da-
 mit diesem Uebel verbundene, so unerträg-
 lich lästige „Santjucken“ heilt unter
 Garantie selbst denen, die nirgends Heilung
 fanden „Dr. Sebra's Flechtenod.“ Be-
 zug: St. Marien-Drogerie Danzig.